

Predigt Krankheit und Heilung

Einer meiner besten Freunde aus der Jugend hatte einen schweren Arbeitsunfall mit einem komplizierten Bruch. Die Verletzung war schmerzhaft, aber er war voller Hoffnung, dass sein Bein nach einer Operation und anschließender Reha wieder heil würde. Leider wuchs sein Knochen aber nicht wieder zusammen. So musste er ein zweites Mal operiert werden. Auch ein drittes Mal. Doch sein Bein heilte nicht. Bis heute kann er nicht laufen.

Immer wieder haben wir im Leben mit Krankheit zu tun: mit eigener Krankheit oder unsere liebsten sind krank. Wir haben zum Glück Ärzte, die meist eine fundierte Diagnose stellen können, die uns Medikamente oder eine Therapie verschreiben können oder uns operieren. Unser Gesundheitssystem ist differenziert und professionell, die Basis bilden Medizin und Pharmazie. Wie die Allgemeinärzte nehmen auch Heilpraktiker den gesamten Menschen in den Blick und fördern Heilprozesse.

Obwohl wir all die guten Heilverfahren haben, ist die eigene Gesundheit sowie die Gesundheit der anderen doch letztlich unverfügbar. Wir können sie nicht herstellen, sondern müssen auf Heilung hoffen und vertrauen. Und selbst dann erleben Menschen immer

wieder Enttäuschungen. Es wird manchmal einfach nicht so, wie sie es gehofft und sich gewünscht haben.

Man möchte fast aufgeben und verzweifeln.

Wenn ich auf die Geschichten von Heilungen im neuen Testament höre, merke ich, dass die Menschen genau in solche einer Situation steckten, in denen sie mitten in der Verzweiflung steckten. Manche von ihnen schon Jahre, Jahrzehnte, oder ihr ganzes Leben lang.

Für all diese Menschen ändert sich etwas an ihrer Situation, an ihrem Leben, an ihrer Gesundheit durch die Begegnung mit Jesus, dadurch, dass sie sich auf ihn eingelassen haben. Wenn Jesus sagt, dein Glaube hat dich geheilt, wird deutlich, wie wichtig es ist, dass wer Heilung erhofft, auch sich selbst, sein ganzes Leben Jesus anvertraut.

Oft eröffnet schon die Art und Weise, wie Menschen an Jesus herantreten das heilvolle Geschehen: Die Menschen erwarten, dass Jesus ihnen hilft und bitten ihn um Hilfe:

Bitte um Heilung:

- Mk 7,32-35: 2 Und sie brachten zu ihm einen, der taub war und stammelte, und baten ihn, dass er ihm die Hand auflege.
- Mt 8,2f: Und siehe, ein Aussätziger kam herzu und warf sich vor ihm nieder und sprach: Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen.
- Markus 10: 47 Als Bartimäus hörte, dass es Jesus von Nazareth war, fing er an zu schreien und zu sagen: Jesus, du Sohn Davids, erbarme dich meiner! 48 Und viele fuhren ihn an, er sollte schweigen. Er aber schrie noch viel mehr: Du Sohn Davids, erbarme dich meiner!
- Lk 18, 41: Jesus sprach: Was willst du, dass ich dir tun soll? Er aber sprach: Herr, dass ich sehend werde! Und Jesus sprach zu ihm: Sei sehend! *Dein Glaube hat dich geheilt.*
- Mk 10, 51: Und Jesus hob an und spricht zu ihm: Was willst du, dass ich dir tun soll? Der Blinde aber sprach zu ihm: Rabbuni, dass ich sehend werde. Jesus aber sprach zu ihm: Gehe hin, dein Glaube hat dich geheilt. Und alsbald wurde er sehend und folgte ihm nach auf dem Wege.

Heilung durch den Glauben:

Es wird nicht bei allen Heilungen ausdrücklich betont, dass die Menschen glaubten. Wir können davon ausgehen, dass die Menschen, die Jesus um Heilung baten auch glaubten, dass Heilung durch Gottes Macht möglich ist. Bei der Heilung des Blinden spricht Jesus aber auch konkret aus, welche Bedeutung der Glaube hat. Der Glaube öffnet die Augen nicht nur auf die Widerspiegelung des Lichts auf den Oberflächen von Gegenständen, er öffnet den Blick auch für die tiefe Wahrheit der Schöpfung, des Lebens, der Erlösung und des Heils:

Wie werden Menschen geheilt?

Da gibt es zwei Stränge, von denen mal der eine, mal der andere mehr betont wird. In manchen Erzählungen wird betont, dass Jesus die Menschen berührt hat. Das hat eine tiefe Bedeutung, es ist nicht eine Berührung, so wie ich ein Werkzeug in die Hand nehme um zu arbeiten oder zu spielen. Es ist eine Berührung, durch die eine Beziehung zwischen Jesus und dem anderen Menschen aufgebaut wird: mit allen Sinnen und Emotionen. Es ist eine Berührung, durch die Jesus deutlich macht: Du bist mir wichtig! Oder durch die ein kranker Mensch zum Ausdruck bringt: Du Jesus kannst mich heil machen.

Der andere Erzählstrang betont das Wort Jesu. Jesus spricht den Menschen darin zu, dass sie durch Gottes Macht geheilt sind.

Auch wenn mal das eine, mal das andere mehr betont wird, beides ist wichtig und grundsätzlich aufeinander bezogen. Im Wort wird das ausgesprochen, was durch die Berührung unmittelbar erfahrbar wird. Wir hören Erzählungen mit beiden Betonungen.

Durch eine Berührung:

- Mt 8,14f: Und als Jesus in das Haus des Petrus gekommen war, sah er dessen Schwiegermutter fieberkrank daniederliegen. Und er *rührte ihre Hand an* und das Fieber verließ sie; und sie stand auf und diente ihm.
- Mt 8,2f: Du siehe, ein Aussätziger kam herzu und warf sich vor ihm nieder du sprach: Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen. Und er *streckte seine Hand aus, rührte ihn an und sprach: Ich will; sei gereinigt!* Und alsbald wurde sein Aussatz gereinigt.
- Markus 3,10: Er heilte viele, so dass alle, welche Plagen hatten, ihn überfielen, auf dass er sie *anrühren* möchte.
- Mt 14, 36: Und sie brachten alle Leidenden zu ihm und sie baten ihn, dass sie *nur die Quaste*

seines Kleides anrühren dürften: und so viele ihn anrührten, wurden völlig geheilt.

- So tat es auch ein Weib, das 12 Jahre lang blutflüssig war: sie trat von hinten hinzu und rührte die Quaste seines Kleides an; denn sie sprach bei sich selbst: wenn *ich nur sein Kleid anrühre*, so werde ich geheilt werden. (Mt 9,21)
- Mk 7,32-35: 2 Und sie brachten zu ihm einen, der taub war und stammelte, und baten ihn, dass er ihm die Hand auflege. 33 Und er nahm ihn aus der Menge beiseite *und legte ihm die Finger in die Ohren und spuckte aus und berührte seine Zunge* 34 und sah auf zum Himmel und seufzte und sprach zu ihm: Hefata!, das heißt: Tu dich auf! 35 Und sogleich taten sich seine Ohren auf, und die Fessel seiner Zunge wurde gelöst, und er redete richtig.
- Lukas 13: 10 Und er lehrte in einer Synagoge am Sabbat. 11 Und siehe, eine Frau war da, die hatte seit achtzehn Jahren einen Geist, der sie krank machte; und sie war verkrümmt und konnte sich nicht mehr aufrichten. 12 Als aber Jesus sie sah, rief er sie zu sich und sprach zu ihr: Frau, du bist erlöst von deiner Krankheit! 13 *Und legte die Hände auf sie*; und sogleich richtete sie sich auf und pries Gott.

- Mt. 20, 32: Jesus sprach: Was wollt ihr, dass ich euch tun soll? Sie sagen zu ihm: Herr, dass unsere Augen aufgetan werden. Jesus aber, innerlich bewegt, rührte ihre Augen an; und alsbald wurden ihre Augen sehend, und sie folgten ihm nach.
- Lk 22,51: Und einer von ihnen schlug nach dem Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm sein rechtes Ohr ab. Da sprach Jesus. Lasst ab! Nicht weiter! Und er rührte sein Ohr an und heilte ihn.

Durch ein Wort:

- Mt 8,16: Als es aber Abend geworden war, brachten sie viele Besessene zu ihm; da er trieb die Geister aus mit einem Worte, und er heilte alle Leidenden.

Wir hören nun ein Musikstück von Schubert, Der Frühlingstraum. Es gibt uns die Gelegenheit über das nachzudenken, was wir bisher gehört haben, bevor die Predigt weitergeht.

Heilung durch Vertreibung böser Mächte:

Bei einigen der Erzählungen von Heilungen wird die Frage aufgeworfen, durch welche Macht die Heilungen geschehen, die Jesus tut. Die Pharisäer, die als Gegner Jesu auftreten, unterstellen ihm, mit der dunklen Seite der Macht im Bunde zu sein. Sie sehen ihn als Gefahr, als jemand, der aufgehalten werden muss, weil er gefährliche Dinge sagt und tut. Darum sagen sie, er sei mit dem Teufel im Bunde.

Das Gegenteil ist der Fall. Jesus wird den Pharisäern ein ums andere Mal erklären, dass durch ihn Gottes heilvolle Macht wirksam ist. Darum kann er das Böse vertreiben und darum wird die Welt und werden die Menschen heil, wo sie von ihm die Heilung erhoffen und erbeten.

- Lk 11, 14: Und er trieb einen Dämon aus, und derselbe war stumm. Es geschah aber, als der Dämon ausgefahren war, redete der Stumme; und die Volksmengen wunderten sich.
- Markus 6,7: Und er ruft die Zwölfe herzu; und er fing an, sie zu zwei und zwei auszusenden, und gab ihnen Gewalt über die unreinen Geister.
- Lk 9,1: Als er aber die Zwölfe zusammengerufen hatte, gab er ihnen Kraft und Gewalt über alle Dämonen; und Krankheiten zu heilen
- Mt 12,22-30: 22 Da wurde ein Besessener zu Jesus gebracht, der war blind und stumm; und er

heilte ihn, sodass der Stumme redete und sah.
24 Aber als die Pharisäer das hörten, sprachen sie: Dieser treibt die Dämonen nicht anders aus als durch Beelzebul, den Obersten der Dämonen. 25 Jesus kannte aber ihre Gedanken und sprach zu ihnen: Jedes Reich, das mit sich selbst uneins ist, wird verwüstet; und jede Stadt oder jedes Haus, das mit sich selbst uneins ist, wird nicht bestehen. 26 Wenn nun der Satan den Satan austreibt, so muss er mit sich selbst uneins sein; wie kann dann sein Reich bestehen? 28 Wenn ich aber die Dämonen durch den Geist Gottes austreibe, so ist ja das Reich Gottes zu euch gekommen.

- Mt 7, 14-21: 14 Und als sie zu dem Volk kamen, trat ein Mensch zu ihm, kniete vor ihm nieder 15 und sprach: Herr, erbarme dich über meinen Sohn! Denn er ist mondsüchtig und hat schwer zu leiden; er fällt oft ins Feuer und oft ins Wasser; 16 und ich habe ihn zu deinen Jüngern gebracht und sie konnten ihm nicht helfen. 17 Jesus aber antwortete und sprach: O du ungläubiges und verkehrtes Geschlecht, wie lange soll ich bei euch sein? Wie lange soll ich euch ertragen? Bringt ihn mir her! 18 Und Jesus bedrohte ihn; und der Dämon fuhr aus von ihm,

und der Knabe wurde gesund zu derselben Stunde.

Heilung zum Zeichen der Herrlichkeit Gottes:

Es wurde schon deutlich, dass die Heilungen durch Gottes Macht geschehen. Sie geschehen aber auch, um Gottes Herrlichkeit erkennbar werden zu lassen.

Wir dürfen uns darüber freuen, wenn wir erkannt haben, wie wunderbar Gott ist. Auch in dem, was in unseren Augen ein Fehler in der Schöpfung ist oder ein Fehler an unserem eigenen Körper oder an unserem Geist, können wir erkennen, dass Gott darin zeigt, wie wunderbar er ist, und wie wunderbar groß seine Liebe ist.

- Und Jesus ging vorüber und sah einen Menschen, der blind geboren war. 2 Und seine Jünger fragten ihn und sprachen: Rabbi, wer hat gesündigt, dieser oder seine Eltern, dass er blind geboren ist? 3 Jesus antwortete: Es hat weder dieser gesündigt noch seine Eltern, sondern es sollen die Werke Gottes offenbar werden an ihm. 4 Wir müssen die Werke dessen wirken, der mich gesandt hat, solange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann. 5 Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt. 6 Als er das gesagt hatte, spuckte er auf die Erde,

machte daraus einen Brei und strich den Brei auf die Augen des Blinden 7 und sprach zu ihm: Geh zu dem Teich Siloah – das heißt übersetzt: gesandt – und wasche dich! Da ging er hin und wusch sich und kam sehend wieder.

Jesus widerspricht ganz klar der Auffassung, dass der Mensch schuld daran sei, dass er blind ist. Die Schuldfrage führt im Zusammenhang mit einer Krankheit oft auf eine falsche Fährte. Jesus weist darauf hin, dass er das Licht ins Leben der Menschen bringt und dass durch ihn auch Gottes Herrlichkeit und Macht über das Leben erkennbar werden sollen.

Heilung und Sündenvergebung:

Und doch gibt es eine Stelle in den Evangelien, in denen es den Anschein hat, dass Sünde und Krankheit miteinander zusammen hängen:

- Zu dem Gelähmten in Kapernaum spricht Jesus zuerst: Kind, deine Sünden sind vergeben (Mk 2,5). Dann: „Steh auf, nimm dein Ruhebett auf und geh nach Hause.“

Aber genau genommen sind es eben doch getrennte Dinge. Das eine ist die Sündhaftigkeit und das andere

ist die Lähmung. Von beidem befreit Jesus, bzw. heilt. Aber es sind doch getrennte Vorgänge.

Heilung trotz Verbots:

Ein besonders interessanter Aspekt gerade für heute ist, dass Jesus geheilt hat, auch wenn er gegen die damaligen Gesetze verstieß. Er heilte offenbar ganz bewusst oftmals am Sabbat und provozierte damit die Pharisäer, für die Heilungen am Sabbat verboten waren, weil sie als Arbeit galten.

Für Jesus ist das keine Arbeit. Eine Heilung ist ein Einlassen auf Gottes Wirken. Und das ist gerade am Sabbat von besonderer Bedeutung. Jesus will, dass die Menschen heil werden und er nimmt keine Rücksicht auf Verbote und Einschränkungen, die ihm auferlegt werden. Wer um Heilung bittet, dem will ich keine Berührung abschlagen, keine Zuwendung entziehen, keinen Zuspruch versagen.

- Lukas 13: 14 Da antwortete der Vorsteher der Synagoge, denn er war unwillig, dass Jesus am Sabbat heilte, und sprach zu dem Volk: Es sind sechs Tage, an denen man arbeiten soll; an denen kommt und lasst euch heilen, aber nicht am Sabbat. 15 Da antwortete ihm der Herr

und sprach: Ihr Heuchler! Bindet nicht jeder von euch am Sabbat seinen Ochsen oder Esel von der Krippe los und führt ihn zur Tränke? 16

Musste dann nicht diese, die doch Abrahams Tochter ist, die der Satan schon achtzehn Jahre gebunden hatte, *am Sabbat* von dieser Fessel gelöst werden? 17 Und als er das sagte, schämten sich alle, die gegen ihn waren. Und alles Volk freute sich über alle herrlichen Taten, die durch ihn geschahen.

- Lukas 6,7: Die Schriftgelehrten und die Pharisäer aber lauerten darauf, ob er am Sabbath heilen würde, auf dass sie eine Beschuldigung wider ihn fänden. Er aber *wusste ihre Überlegungen* und sprach zu den Menschen, der die verdorrte Hand hatte: Stehe auf und stelle dich in die Mitte. Er aber stand auf und stellte sich hin. Jesus sprach zu ihnen: *Ich will euch fragen, ob es erlaubt ist, am Sabbat Gutes zu tun oder Böses zu tun, das Leben zu retten oder zu verderben.* Und nachdem er sie alle umher angeblickt hatte, sprach er zu ihm: Strecke deine Hand aus! Und er tat also; und seine Hand wurde wiederhergestellt, wie die andere. Sie aber wurden mit Unverstand erfüllt und besprachen sich untereinander, was sie Jesu tun sollten.

Dank für Heilung:

Wer sich von Jesus heilen lassen möchte, lässt sich ein auf eine Beziehung. Zu dieser Beziehung gehört alles, was zu jeder gesunden Beziehung gehört: miteinander im Gespräch sein, sich berühren, eine Bitte aussprechen, und eben auch Danke sagen:

- 11 Und es begab sich, als er nach Jerusalem wanderte, dass er durch das Gebiet zwischen Samarien und Galiläa zog.
12 Und als er in ein Dorf kam, begegneten ihm zehn aussätzige Männer; die standen von ferne
13 und erhoben ihre Stimme und sprachen: Jesus, lieber Meister, erbarme dich unser!
14 Und da er sie sah, sprach er zu ihnen: Geht hin und zeigt euch den Priestern! Und es geschah, als sie hingingen, da wurden sie rein.
15 Einer aber unter ihnen, als er sah, dass er gesund geworden war, kehrte er um und pries Gott mit lauter Stimme
16 und fiel nieder auf sein Angesicht zu Jesu Füßen und dankte ihm. Und das war ein Samariter.

17 Jesus aber antwortete und sprach: Sind nicht die zehn rein geworden? Wo sind aber die neun?

18 Hat sich sonst keiner gefunden, der wieder umkehrte, um Gott die Ehre zu geben, als nur dieser Fremde?

19 Und er sprach zu ihm: Steh auf, geh hin; dein Glaube hat dir geholfen.

Ich habe eingangs erzählt von meinem Jugendfreund. Ich weiß nicht, wie es mit ihm weitergehen wird. Ob er sich einlässt auf eine Beziehung mit Jesus? Ob und wie Jesus ihn heilen wird? Ich habe durch diese Predigt angefangen, ihn in mein Gebet einzuschließen, so wie ich einige Menschen hier aus der Gemeinde in meinem Gebet habe. Ich möchte euch aber auch dazu ermutigen: Betet selbst! Betet, um körperliche und seelische Gesundheit, um eure eigenen aber auch um die eurer Nächsten.

Heute wollen wir auch um die Gesundheit in unserem Land und auch weltweit bitten: um körperliche und seelische Gesundheit, um Gesundheit in unserem sozialen Miteinander und im politischen Betrieb! Wir wissen, Heilung können wir nicht technisch und

politisch erwirken und erzwingen. Dafür ist die Natur viel zu einfallsreich und komplex.

Im Gebet spreche ich: Wir wollen anerkennen, dass du alles Leben geschaffen hast und erhältst. Du hältst alles Leben in deinen Händen. Du hast uns versprochen, unser Leben heil zu machen. Wir können Heilung durch dich, unseren Herrn und Heiland erfahren – genau genommen durch dich allein. Hilf uns! Amen!

Wir hören nun ein Musikstück. Danach laden wir dazu ein, gemeinsam ein Bußgebet mitzubeten und für ein Ende der Pandemie weltweit zu beten.

Buß- und Bittgebet für das Ende der Pandemie

Herr, unser Gott,
du hast Himmel und Erde geschaffen,
du allein bist heilig und gerecht,
voller Liebe und Barmherzigkeit.

Wir kommen zu dir mit unserm Gebet und vertrauen
nicht auf unsre Gerechtigkeit, sondern auf deine große
Barmherzigkeit.

Erforsche uns, Gott, und erkenne unsere Herzen;
vergib uns unsere Schuld um Jesu Christi willen.

Wir bringen vor dich unsere Kranken, die akut
Erkrankten und die chronisch Kranken, und bitten dich
für sie um Heilung für Körper und Seele. Erweise deine
Schöpferkraft.

Angesichts der Pandemie richten wir unsere Augen auf
dich und erleben von dir Hilfe.

Wir bitten dich für die an COVID-19 Erkrankten um
Heilung.

Wir bitten für Ärzte, Schwestern und Pfleger um Kraft
für ihre Arbeit und Schutz vor Ansteckung.

Vor dich bringen wir aber auch all die Anderen, die von
der Pandemie und ihrer Bekämpfung betroffen und in
Mitleidenschaft gezogen sind:

- die Kinder und Jugendlichen, die vereinsamt
sind, denen es buchstäblich die Sprache verschlagen
hat.
- die Schüler, die ihren Abschluss machen wollen.
- Eltern, Lehrer und Erzieher, die mit ihren Kräften
am Ende sind.
- Arbeitnehmer, die um ihren Arbeitsplatz bangen
oder ihn schon verloren haben.
- Arbeitgeber, Soloselbstständige, Künstler und
andere, die in großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten
sind.

Herr, erbarme dich über sie, Gib ihnen Mut, Kraft und
Hoffnung, Menschen, die sie unterstützen.

Wir bitten für die Forscher, die nach Mitteln zur
Bekämpfung der Pandemie suchen. Leite sie und hilf
ihnen, Möglichkeiten und Lösungen zu finden.

Befreie uns vor der Vorstellung, wir könnten das Leben in allen Zusammenhängen bis hin zu den Viren kontrollieren. Nicht wir, sondern du bist der Schöpfer und Erhalter des Lebens. Deshalb erwecke wieder unsere Erkenntnis, dass unser Wissen Stückwerk ist und stärke unseren Glauben an dich.

Eröffne wieder die Möglichkeiten Leben in Beziehungen zu leben, sowie du es vorgesehen hast. Hilf uns wieder Vertrauen zu gewinnen in ein Zusammenleben von Angesicht zu Angesicht.

Gib allen, die politische Verantwortung tragen, Weisheit, Überblick, Weitsicht und Mut, dass sie Entscheidungen zum Wohl aller Menschen treffen können.

Herr, höre! Herr, vergib doch! Herr, achte auf uns und handle! Unser Gott, auch um deiner selbst willen zögere nicht!

Du bist unser Herr. Auf dich vertrauen wir allein!

AMEN